

Glauburg

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva		Summe Passiva	

Einwohner	3.384	Verwaltung			
Ortsteile	2	25,8	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	265	km	eigenes Straßennetz	15	
GrdSt B	265	1	Kindergärten mit	100	Plätzen
GwSt	315	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	36,5	0	Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	17,5	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	nein,nein,nein	1	Sporthallen	2	Sportplätze
Eigengesellschaft für	nein,nein,nein				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴	2008 2009 2010	nein nein ja ja nein nein	
Ordentliche Erträge	50 bis 55					3.408	3.384	3.384				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						4.347	4.672				
Verwaltungsergebnis							-178	-1.057				
Finanzerträge	56,57						4	7				
Finanzaufwendungen	77						186	224				
Finanzergebnis							-182	-217				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-359	-1.275				
außerordentliche Erträge	59						0	61				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							0	61				
Jahresergebnis							-359	-1.214				

Verwaltungs-ergebnis

Finanzergebnis

Außer-ordentliches Ergebnis

Jahres-ergebnis

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵ 2008 2009 2010
Finanzmittelfluss									
aus Verwaltungstätigkeit	9						-58	-1.075	
aus Investitionstätigkeit	15						-346	-1.104	
aus Finanzierungstätigkeit	18						95	867	
Cash-Flow							-309	-1.312	
Finanzmittelbestand 1.1.	20						111	-198	
Finanzmittelbestand 31.12.							-198	-1.510	

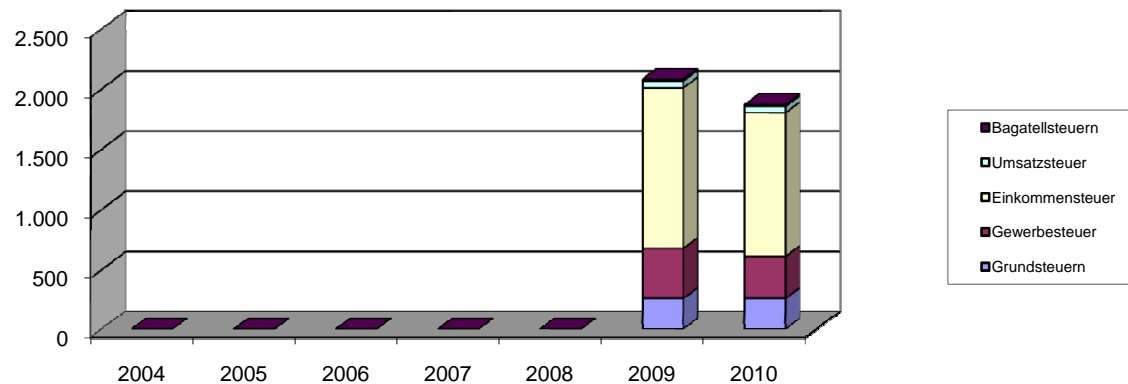
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					3.408	3.384	3.384					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-13,3%	Steuerquote ¹		49,9%	51,8%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						881	888	Zuwendungsquote ²		16,5%	11,2%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							21,1%	24,6%	Gemeinschaftsteuerquote ³		66,7%	66,5%	
Erträge aus Zuweisungen	54						689	405	Gewerbsteuerquote ⁴		20,0%	18,7%	
davon vom Land	5401						35	41	Bagatellsteuerquote ⁵		0,6%	0,6%	
Steuereinnahmen	55						2.082	1.872					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-10,1%					
pro Kopf							615 €	553 €					
Einkommensteuer	5500						1.331	1.192					
Anteil an Steuereinnahmen							63,9%	63,7%					
Umsatzsteuer	5504						57	53					
Anteil an Steuereinnahmen							2,8%	2,8%					
Grundsteuer A	5551						16	16					
Anteil an Steuereinnahmen							0,8%	0,8%					
Grundsteuer B	5552						250	250					
Anteil an Steuereinnahmen							12,0%	13,4%					
Gewerbsteuer	5553						416	350					
Anteil an ordentl. Erträgen							10,0%	9,7%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-15,9%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						327	270					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-17,5%					
pro Kopf							97 €	80 €					
Spielapparatsteuer	555912						0	0					
Hundsteuer	555920						11	11					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)					3.408	3.384	3.384				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							4.347	4.672				
jährl. Veränderung								#DIV/0!	7,5%				
für Personal	62,63,64,65							1.356	1.417	Personalaufwandsquote ¹	31,2%	30,3%	
davon für Versorgung	644-646							132	96	Personalintensität ²	142,18	131,16	
pro Kopf								401 €	419 €	Konsumaufwandsquote ³	67%	63%	
Personalbestand Kernhaushalt								23,80	25,80	Sach- und Dienstleistgsintensität ⁴	19,1%	24,8%	
für Personal der Eigenbetriebe								0	0	Zinslastquote ⁵	4,3%	4,8%	
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00	Zinsdeckungsquote ⁶	4,5%	6,2%	
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								1.356	1.417	Abschreibungsintensität ⁷	7,2%	6,4%	
pro Kopf								401 €	419 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								23,80	25,80				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							831	1.156				
für Abschreibungen	66							312	301				
für Steuern	70,73,74							1.451	1.704				
davon GwSt-Umlage	738010							89	80				
davon Umlage an Gemeinden	7354							1.363	1.624				
für Zuweisungen	71							393	90				
für Transferleistungen	72							2	2				
für Zinsen	77							186	224				
Konsumaufwendungen *								3.078	3.188				
pro Kopf								909 €	942 €				

^{*} Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~1.356	~1.451	~312	~132	~89	~393	~2
2010	~1.417	~1.704	~301	~96	~80	~90	~2

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					3.408	3.384	3.384	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
2. aus Krediten					3.161	3.177	4.043	Dienstleistg. Dienstleistungen
2.6 davon vom Kreditmarkt					2.568	2.643	3.565	EB Eigenbetrieb
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EK Eigenkapital
4. der Sondervermögen					0	0	0	gem. gemäß
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	ges. gesamt
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStA Grundssteuer A
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
Summe					3.161	3.177	4.043	GwSt Gewerbesteuer
pro Kopf					927,40	938,94	1.194,62	ha Hektar
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	HH Haushalt
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	inkl. inklusiv
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl. jährlich
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km Kilometer
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	lfr. langfristig
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	Leistg. Leistungen
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								
1. Gesamtbetrag der Mittel					584	584	584	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord. ordentliche
Summe Fraktionsfinanzierung					584	584	584	Personalaufw. Personalaufwand
pro Kopf					171,36	172,58	172,58	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
								Unternehm. Unternehmen
								verbd. verbundene
								wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich